

Maple Bank strahlt Zuversicht aus

Wertpapierhandelsgeschäft auf hohem Niveau

Börsen-Zeitung, 17.4.2002
kb Frankfurt – Die hauptsächlich auf das Wertpapierhandelsgeschäft fokussierte Maple Bank, Frankfurt, hat auch im Geschäftsjahr 2000/2001 (zum 30. September) ein gutes Ergebnis erzielt. Trotz Konjunkturlaute und schwacher Finanzmärkte hätten die Kerngeschäftsfelder der Bank, also der Aktien- und Rentenhandel, der Repo- und Wertpapierleihehandel und das Einlagengeschäft, die Ertragsziele erreicht, sagte der Sprecher der Geschäftsführung, Wolfgang Schuck, der auch für das laufende Jahr zuversichtlich ist.

Da sich die Ergebnisentwicklung des Wertpapierhandelsgeschäfts nicht transparent in der Gewinn- und Verlustrechnung abbilde, nennt die Bank als aussagefähigere Größe das „Investment Income“. Dieses ist die Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss und Nettoergebnis aus Finanzgeschäften saldiert mit dem Verwaltungsaufwand. Danach verbesserte sich das Investment Income im Berichtsjahr um 5,7% auf 61,3 Mill. Euro. Hierzu hätten vor allem bessere Ergebnisse des Aktienhandels beigetragen, erläuterte Schuck.

Hoher Verwaltungsaufwand

Allerdings führten erhöhte Personalaufwendungen – die Bank beschäftigte zum Bilanzstichtag 88 (73) Mitarbeiter – sowie erneut erhebliche Investitionen in die IT-Infrastruktur zu einem um 8,2 Mill. Euro auf 31 Mill. Euro gestiegenen Verwaltungsaufwand. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit verringerte sich auf 29,1 (35,5) Mill. Euro; nach Steuern verblieb ein Bilanzgewinn von 28,1 (29,5) Mill. Euro. Das haftende Eigenkapital stieg durch die Zuführung des Bilanzgewinns 1999/2000 auf 233,1 (203,8) Mill. Euro und hat sich im laufenden Jahr durch eine Kapitalerhöhung weiter auf 240,6 Mill. Euro erhöht. Die Eigenkapitalrentabilität blieb mit 16,6 (20,6)% auf hohem Niveau.

Mit einer Bilanzsumme von 30,2 (30,7) Mrd. Euro zählt die Maple Bank zu den größten Auslandsbanken in Deutschland und verfolgt nach

eigenen Angaben einen konservativen Portfolioansatz bei den Handelsstrategien. Um alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu berücksichtigen, wurden die sonstigen Rückstellungen kräftig auf 18,4 (7,3) Mill. Euro hochgefahren. Bei den Handelsbuch- und Anlagebuchgeschäften seien die Kontrahenten meist Banken und Finanzdienstleister aus OECD-Staaten. Positiv entwickelt habe sich auch das Einlagengeschäft, das man mit 1000 institutionellen und privaten Anlegern betreibe, so Schuck. Im Jahresdurchschnitt lag das Anlagevolumen bei 2,0 (1,7) Mrd. Euro.

Erfolgreich in Mailand

Das zurückliegende Geschäftsjahr war auch das erste volle Jahr für die Filiale in Mailand. Der Erfolg des dort neu aufgenommenen Geldhandels am Interbankenmarkt habe positiv überrascht und sich somit in kürzester Zeit zu einem wichtigen Geschäftsfeld entwickelt. Daneben werden der Wertpapiereigenhandel, der hauptsächlich den Handel mit von in Italien und anderen OECD-Ländern gelisteten Wertpapieren umfasse, sowie der Wertpapierleihehandel betrieben.

Die Filiale in Toronto nahm im April 2001 ihren Betrieb auf und fokussiert sich auf das Hypothekendarbankgeschäft im mittel- und langfristigen Bereich sowie das Einlagengeschäft. Nach Schucks Angaben habe die Entwicklung des Einlagengeschäfts mit institutionellen Kunden die Erwartungen übertroffen.

Die Maple Bank GmbH ist über eine in den Niederlanden zwischengeschaltete Holding die hundertprozentige Tochter der Maple Financial Group Inc., Toronto. Die Mutter sei seit ihrer Gründung im Jahr 1986 als Geschäftsbereich Financial Products der First Marathon Inc. ununterbrochen profitabel. Die Maple Financial Group mit einer Bilanzsumme von 18 Mrd. kan. Dollar und einem Eigenkapital von 286 Mill. kan. Dollar erzielte zuletzt einen Gewinn nach Steuern von 69,1 Mill. kan. Dollar.